Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 18

Artikel: Auf nach Freiburg!

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lädagunische Bläkker.

Bereinigung

bes "Schweiz. Erziehungsfreundes" und ber "Babagog. Monatsichrift".

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweig und des ichweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 15. Sept. 1896.

Nº 18.

3. Jahrgang.

Redaktionskommillion :

Die S. S. Seminardireftoren: F. X. Aunz, Sistirch, Luzern; D. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel, Ridenbach, Schwyz; Hochw. S. Leo Benz, Pfarrer, Berg, At. St. Gallen; die Herren Reallehrer Joh. Gschwend, Attstätten, At. St. Gallen, und Cl. Frei, zum Storchen in Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate find an letteren, als den Ches. Redaktor, zu richten.

Abonnement :

Erscheint monatlich 2 mal je ben 1. u. 15. bes Monats und tostet jährlich für Bereinsmitglieber 4 Fr., für Lebramtskanbidaten 3 Fr.; für Richtmitglieber 5 Fr. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Ginsiebeln. — Inserate werben die Igespaltene Petitzeile ober beren Raum mit 30 Centimes (25 Pseunige) berechnet.

Auf nach Freiburg!

K-atholischer Lehrer, Dir gilt mein warmes Wort. Dich bitte ich, nach Freiburg zu wallen, um daselbst Dich als Standesgenoss zu zeigen.

Wir tagen als Lehrer und Schulfreunde und tagen, um im kommenden Jahre zu handeln. Du bist nun berufen, Deine berechtigten und erfüllbaren Standeswünsche am rechten Orte und zur rechten Zeit an den Mann zu bringen. Wir tagen, um unter uns offen und rückhaltslos zu planen, was für uns als nötig sich erweist.

Auch der katholische Lehrer hat Bedürfnisse und zwar solche, die jeder Schulfreund billigen muss. Diesen Bedürfnissen will unser Verein gerecht werden. Und ist er's bis heute noch nicht geworden, so galt auch von ihm das schwere Wort: "Die Verhältnisse sind oft stärker als der beste Wille."

Aber auch diese hemmenden Verhältnisse müssen eine Bresche erleiden. Diese Bresche soll unser Wirken schaffen. Für dieses Wirken holen wir an unserem Lehrerfeste den nötigen Mut, aber auch den nötigen Plan, den sichern Wegweiser.

Solidarisches Auftreten schafft Treffsicherheit, erzielt Erfolg. Drum, wackerer katholischer Lehrer, auf nach Freiburg! Dorthin gehörst Du; dort sind Deine Leute; dort wird die Solidarität unserer Interessen geschaffen.

Unsere Interessen sind ökonomischer, aber ebenso sehr geistiger, moralischer Natur. Zur Besserung der ökonomischen Lage manches treuen Kollegen bedarf es vorab eines guten Willens. Diesen Willen schafft unsere Lojalität gegenüber von Volk und Behörde. Es bedarf der Mittel. Die werden erwogen und ausgemittelt in den in Freiburg zu behandelnden Fragen. Und endlich bedarf es gemeinsamen Vorgehens. Und das erzielen die internen Verhandlungen in Freiburg, wozu besonders die H. H. Erziehungs-Direktoren der katholischen Schweiz eingeladen sind. Also, die Sache liegt gut. Langsam, zielbewusst, aber beständig!

Die Interessen geistiger, moralischer Natur erfordern strebsame Mässigung, taktvollen Ernst und vorab Pflege des praktischen Christentums. Nur kein protzenhaftes Aufmarschieren, nur kein schroffes Vorgehen, nur keine schülerhafte Einseitigkeit! Wir Lehrer brauchen für unsere Ziele einen festen Rückgrat und einen festen Rückhalt. Den Rückgrat bildet die Pflege des praktischen Christentums, bildet die Mässigung im Fordern und bildet der Ernst im taktischen Vorgehen. Den unentbehrlichen, sicheren und zuverlässigsten Rückhalt bieten uns die H. H. Geistlichen und weltlichen Schulfreunde. Drum im Vereine mit ihnen und nie ohne sie. Ein Vorgehen ohne sie gefährdet die Bestrebungen wirklich katholischer Lehrer und bringt uns beim katholischen Volke in zweifelhaftes Licht.

Also, katholischer Lehrer, hüte Dich vor Scheingebilden, stehe fest auf katholischem Boden und halte zu Geistlichkeit und katholischen weltlichen Schulfreunden. Mit ihnen und durch sie zu unserem Ziele! In diesem Sinne komme nach Freiburg. Sei zum vorneherein gegrüsst im namen unserer katholischen Solidarität, im namen unserer wirklichen Standesinteressen! Freiburg hoch! Cl. Frei-

Mit einer solchen Rotentagation können wir uns nicht befreunden; beim ersten Restruten war sie unbillig, bei letzterem ungerechtsertigt. Der Sensebezirk darf verlangen, daß er in Jukunst billiger tagiert werde. Kein Bezirk hat mit solchen Schulschwierigkeiten zu kämpsen, wie der Sensebezirk, vielleicht in keinem gibt man sich mit den Rekruten so viel Milhe und bringt die Großzahl der Rekruten so viel guten Willen in die Fortbildungsschule, besonders im letzten Jahre. Während dem Tag harte Arbeit, dann einen weiten Weg zur Abendschule, dann Schule dis $10^1/2$ Uhr; am Morgen früh wieder zur Arbeit! Da darf der Bezirk verlangen, daß er wenigstens eben so billig tagiert werde, wie andere Bezirke, wo Inspektoren, Männer, welche die Freiburgerrekruten kennen und ihnen Wohlwollen entgegenkringen, des Prüfungsamtes walten." Wir überlassen selbstverständlich dem Einssender der "Freiburger Zeitung" die Berantwortlichkeit für den angesührten Fall.

Referraschend? In Sachen der diesjährigen Refrutenprüsungen im Schsert schreibt die "Freidurger Zeitung" in ihrer Nr. 108 vom 8 Sept. also: — "Der hiesige Eraminator Jomini war strenge, aber nicht unbillig; das gleiche Zeugnis können wir dem Len Eraminatoren, Lehrer G. in Murten, nicht geben. Seine Noten sind zu streng. Jum Beweis unserer Behauptung nur zwei Beispiele. E. A. ward gefragt: Welches sind die Freiheitsschlachten? Der Rekrut antwortete: Morgarten, Sempach und Näsels. Der Eraminator insistierte nicht weiter und fragte: Wen kannst du wählen, wenn du 20 Jahre alt bist? Rekrut: Den Großen Rat, den Ammann, korrigierte sich und sagte: Den Gemeinderat. Weiter wurde nicht gesragt, und der Rekrut erhielt Rote 4. Der Rekrut 3. 3. wurde gefragt: Wie viele Kantone zählte die Schweiz zuerst? Rekrut: 4, dann? 8, 13, 19 und 22 Kantone. Welches sind die Rette des Schweizerbürgers? Rekrut: Wahls und Stimmrecht. Welche noch? Keine Antwort. Welches sind die Pslichten eines Schweizerbürgers? Rekrut: Militärpslicht und die Pslicht, die Gesetze zu halten. Was noch? Ohne weiter gestagt zu werden, erhielt der Rekrut Rote 3.